



Probieren Sie es aus:

Health&Care Management liefert Ihnen essentielle Informationen, wertvolle Anregungen und praktische Hilfen für die täglichen Herausforderungen im Gesundheitswesen.

Testen Sie uns im Miniabo:

• 3 Ausgaben

Health&Care Management

Sichern Sie sich gleich Ihr Miniabo
www.hcm-magazin.de/aboshop



InPaK-KOLUMNE

Innovative Instrumente für planbare Arbeitszeitsysteme

Verlässliche und planbare Arbeitszeitsysteme, mit Berücksichtigung individueller Zeitinteressen der Beschäftigten, spielen eine wichtige Rolle beim Gewinnen und Binden von qualifizierten Pflegekräften. Kontinuität in der Personaleinsatzplanung ist heute ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor für Kliniken. Um verlässliche Arbeitszeiten gewährleisten zu können, kommt den Flexibilitätsinstrumenten eine besondere Bedeutung zu, etwa um auf Ausfälle und unvorhergesehene Bedarfe reagieren zu können. Zielsetzung von planbaren und verlässlichen Arbeitszeitsystemen ist es, Kontinuität – für diejenigen Pflegekräfte, die laut Dienstplan an bestimmten Tagen und Zeiträumen für ihre Kollegen einspringen, als auch für diejenigen Pflegekräfte, die nicht im Vertretungsmodus sind – prospektiv vor zu strukturieren und verbindlich zu planen. Flexibilitätsinstrumente sind essenziell, um von der kurzfristigen Improvisation bei Ausfällen und Bedarfsschwankungen wegzukommen und verlässliche rechtskonforme sowie mitarbeiterorientierte Einsatzplanung prospektiv zu ermöglichen. Flexibilitätsinstrumente fördern das Empfinden von Kollegialität und schaffen Vertrauen zwischen Pflegenden sowie auch zwischen Arbeitgeber und Beschäftigten. Im praktischen Einsatz haben sich folgende Instrumente für planbare Arbeitszeitsysteme bewährt.

Standby-Dienste für schichtspezifische Verfügbarkeit sind der Rufbereitschaft ähnlich, jedoch liegt die unbedingte Erreichbarkeit und Abrufzeit circa 60 Minuten vor Dienstbeginn des Standby-Dienstes, damit die dafür geplante Pflegekraft kurzfristig eine Früh- oder Spätschicht übernehmen kann. Die Pflegekraft wird ein- bis zweimal pro Monat zum Standby eingeplant. Die restlichen monatlichen Dienste können verlässlich geplant werden, denn dann sind andere Pflegekräfte zum Standby-Dienst eingeteilt. Unabhängig ob ein Abruf des Standby-Dienstes erfolgt oder nicht, erhält der Standby-Dienst für seine generelle Verfügbarkeit eine Gutschrift auf das Zeitkonto.

Joker-Dienste für aufgabenspezifische Verfügbarkeit helfen in Zeiten mit hohen Ausfällen, wie z.B. bei Grippewelle, für kurzfristig ausfallende Pflegekräfte adäquaten Ersatz vorzuplanen. Die Pflegekraft wird einmal pro Monat zum Joker-Dienst geplant. Der Joker-Diensthabende weiß nicht, wo er genau zum Einsatz kommt. Der Einsatz muss auf alle Fälle qualifikationsadäquat sein und erfolgt zu einem festgelegtem Zeiträumen.

FixFlex-Dienste für einsatzortspezifische Verfügbarkeit werden eingeplant, um einen vorhersehbaren Bedarf an erforderliche Dienstzeitflexibilität so gut wie möglich in den Dienstplan einzuarbeiten. Dies bezieht sich vorrangig auf Einsatzorte, an den das erforderlichen Arbeitsvolumens nur bedingt planbar ist, wie etwa im OP, wenn Notfälle eingeschleust werden. Eine für den FixFlex-Dienst eingeteilte Pflegefachkraft ist für einen so genannten Flexibilitätskorridor darauf eingestellt, je nach Bedarf länger oder kürzer am Arbeitsplatz zu bleiben.

Karin Burtscher, Personaldirektorin der Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH und InPaK-Mitglied, Kontakt: karin.burtscher@sbk-vs.de